

urteil. In diesem Zusammenhang kommt es dann zu der vielfach geäußerten Klage der immer schneller vergehenden Zeit.

Im Laufe des Lebens werden wir schließlich immer routinierter in der Lebensführung. Bis ins frühe Erwachsenenalter lernen wir ständig neue Fertigkeiten. Vor allem die Kindheit und das Jugendalter sind entwicklungspsychologisch definiert als Phasen, in der sich eine neue Erfahrung an die andere reiht. Im Erwachsenenalter aber kann es sehr leicht zu einer Abnahme an neuen Erfahrungen kommen, wenn im Beruf und im persönlichen Umfeld wenig Veränderungen zu verzeichnen sind, Tag für Tag ähnliches erlebt wird. Dieses immer Gleiche, das nicht mehr besonders ins Gedächtnis abgespeichert werden muss, führt dann, wenn wir auf die letzten Jahre zurückblicken, zum subjektiven Eindruck von kürzerer Zeitdauer und zur Klage „wie schnell doch wieder die Zeit vergangen ist“.

Handlungsanweisungen zur Modulation der Zeiterfahrung

Wie unschwer zu erkennen ist, können aber klare Handlungsanweisungen formuliert werden, die zu einer Modulation der Zeiterfahrung führen können. Beim prospektiven Zeiturteil, das sich auf einen Minuten- bis maximal Stundenbereich erstreckt, kann der unangenehm gefühlte Zeitstillstand durch anregende Beschäftigungen vermieden werden. Das retrospektive Zeiturteil bezieht sich auch auf Bereiche von Jahren. Um zu spüren, dass unsere Lebenszeit langsam vergeht, müssen wir uns im Leben immer wieder neu positionieren, neuartige Erfahrungen machen, die es aufgrund ihrer affektiven Valenz wert sind, langfristig im Gedächtnis gespeichert zu bleiben.

Korrespondenzadresse:
Dr. Marc Wittmann
San Diego/Kalifornien
wittmann@ucsd.edu

Dental Vademekum

Das Dental Vademekum 10. Ausgabe 2009/2010 – Das Standardwerk für Informationen über Dentalprodukte, Hrsg. Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, Redaktion: Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), 2009, Deutscher Zahnärzte-Verlag, Köln, 1164 Seiten, gebunden, Preis: 99,95 Euro, ISBN 978-3-7691-3402-5.



In bewährter strukturierter und industrieunabhängiger Form beschreibt die neue Ausgabe des Dental Vademekums für 2009/2010 mehr als 8000 Dentalprodukte von 308 Dentalfirmen. Alle Daten wurden aktuell bei der Dentalindustrie erhoben und von einer namhaften wissenschaftlichen Kommission geprüft.

Mit dieser Jubiläumsausgabe legen die Herausgeber Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung ein neues Periodikum vor,

in dem die Datenpräsentation in ein größeres Buchformat beziehungsweise in ein neues Layout gebracht wurde. In übersichtlicher Tabellenform und klar gegliedert bietet das Vademekum erneut eine wichtige Entscheidungshilfe für die Auswahl und den indikationsgerechten Einsatz zahnärztlicher Materialien. Damit leistet es einen wesentlichen Beitrag für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement in den Praxen.

Weiterhin dient das DDV als Entscheidungsgrundlage bei klinischen Problemfällen (zum Beispiel Materialunverträglichkeiten, individuelle Problemlösungen) im Praxisalltag. Darüber hinaus gewinnt in der Zahnarztpraxis zunehmend das ärztliche Beratungsgespräch an Bedeutung: Je mehr der Patient selbst an den Behandlungskosten beteiligt wird, desto umfassender möchte er von seinem Zahnarzt/seiner Zahnärztin über Möglichkeiten für eine bessere Mundgesundheit, gesunde Zähne oder Zahnersatz informiert werden. Enthalten sind Produkte für die Prophylaxe und Mundhygiene, die Füllungstherapie, die Parodontologie, die Implantologie, die Prothetik, die Endodontie und die Praxishygiene. In Ergänzung zu den Produkttabellen gibt die wissenschaftliche Kommission kurze praxisrelevante Anwendungshinweise. Redaktion